

**Zeitschrift:** Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft  
**Herausgeber:** Wechselwirkung  
**Band:** 5 (1983)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Industriekultur : den Dingen lauschen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-653219>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

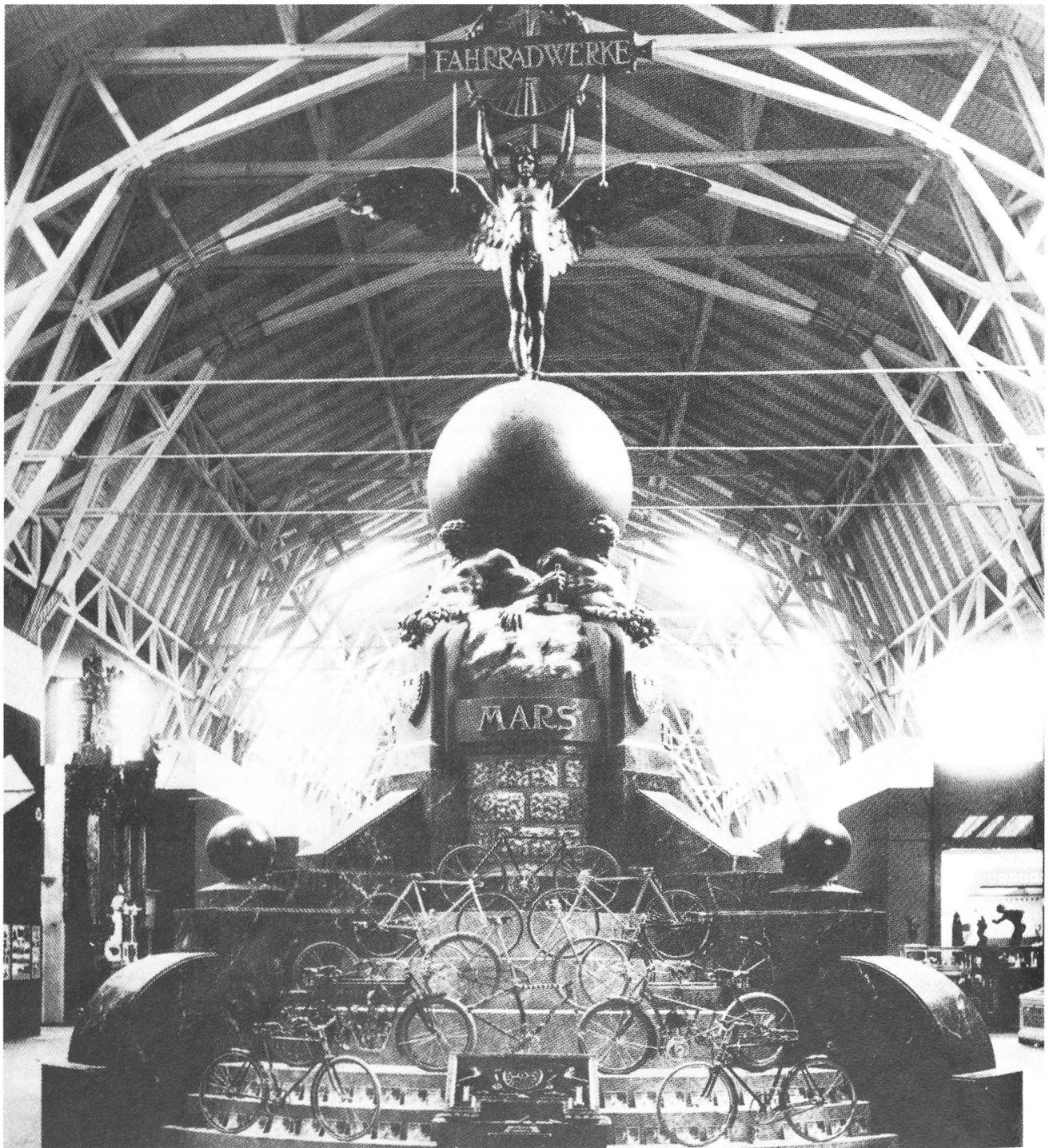
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## *Industriekultur – den Dingen lauschen*



Industrie-Kultur ist in aller Munde. Da wollten wir uns nicht antizyklisch verhalten: Mit der WECHSELWIRKUNG auf der Höhe der Konjunkturwelle.

Industrie-Kultur – nur eine Mode? Was den Begriff zum Thema macht, ist eher ein alter Hut. Seitdem die industrielle Revolution menschliches Tun in kunstlose Technik und nutzlose Kunst spaltete, fehlt es nicht an Bemühungen, „das Unverbindbare zu verbinden“. Die Begriffsmontage ‚Industriekultur‘ meint Programm und Sehnsucht zugleich. Das Programm: Wir wollen Zusammenhänge erkennen zwischen industriellen Produkten und den in ihnen vergegenständlichten Interessen, Wertvorstellungen und geistig-sittlichen Kräften. Die vage Sehnsucht: Versöhnung auseinandergefallener Lebensbereiche.

Hermann Glaser, berufsmäßiger Schul- und Kulturdezernent der Stadt Nürnberg, kann wohl gegenwärtig als bundesdeutscher Wortführer, als spiritus rector der „industriekulturellen Bewegung“ angesehen werden.